

*Eigentlich bräuchten wir jemanden,
der den weltweiten Problemen
nicht aus dem Weg geht,
der den Osten und den Westen,
die reichen und die armen Völker
miteinander versöhnt,
der nicht nach Hautfarbe
und Intelligenz einteilt,
der sich bloß für die Mächtigen
und Tüchtigen interessiert,
der gelegen oder ungelegen die Wahrheit sagt,
der Wege zum Frieden zeigt,
der allen Menschen Orientierung bietet,
der auch auf mich eingeht,
der mir hilft, mich zu verstehen,
der mich liebesfähig macht,
der mich befreit von Sorgen,
Angst und Aggressionen,
der mich braucht, ohne mich zu missbrauchen,
der mir verzeiht und nichts nachträgt,
der klare Sicht gibt in Entscheidungen,
der meinem Leben Sinn gibt,
auf den wir alle uns verlassen können.
Wir brauchen dich, Jesus.*

(Bischof Franz-Josef Bode)

„Was wird wohl aus diesem Kind werden?“, das haben sich am ersten Weihnachtsfest Maria und Josef gefragt. Ihre Herzen waren offen, bereit das Kind zu lieben und zu begleiten. Was aus diesem kleinen Kind in der Krippe geworden ist, heute können wir es sagen: Es ist Jesus, der Sohn Gottes, der die Welt verändert hat.

„Was kann wohl aus dir und mir werden, wenn wir – wie Maria und Josef – unser Herz für Jesus öffnen, bereit sind ihn zu lieben und mit ihm durch unser Leben zu gehen?“ Heute und an jedem Weihnachtsfest können wir es sagen: Wir werden Menschen nach dem Vorbild, das Jesus uns gegeben hat. „Du bist groß, du bist stark, du bist für mich wichtig, gemeinsam können wir das Gesicht der Welt verändern!“, das sagt uns Gott in der Menschwerdung Jesu!

